

Public Health Schweiz

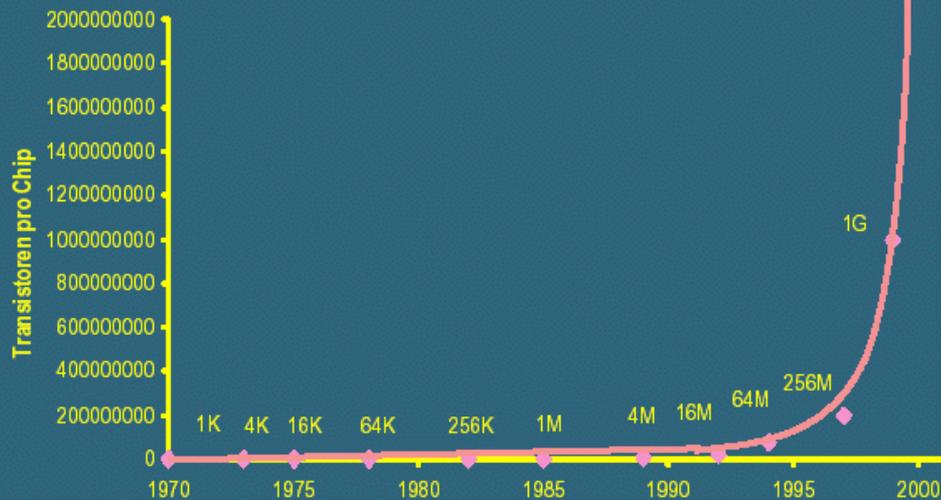
**Der digitale Gesundheitsmarkt - Veränderung der Prozesse im
Schweizer Gesundheitswesen**

Bern, 12. Dezember 2017

1. Ausgangslage
2. Digitale Aktivitäten
3. Digitale Herausforderungen

Die Regel des Gordon Moore, 1970

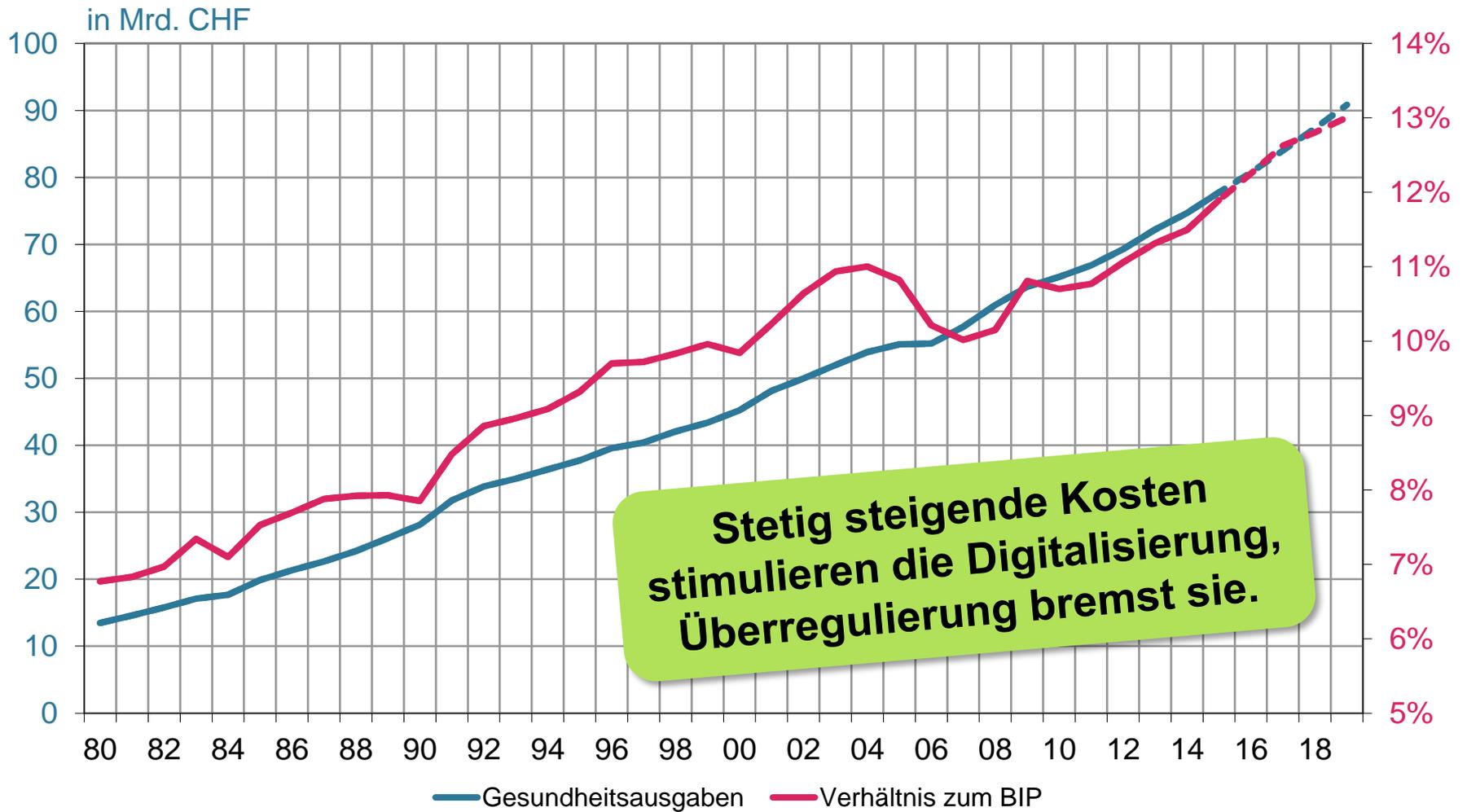
„Alle drei Jahre vervierfacht sich die Zahl der Transistoren auf einem Chip und damit auch die Speicherkapazität“



Was wird Veränderungen in der Gesundheitswirtschaft mittelfristig am stärksten beeinflussen?

- 1. Kosten**
- 2. Qualität**
- 3. Lebenserwartung**
- 4. Technologischer Fortschritt**

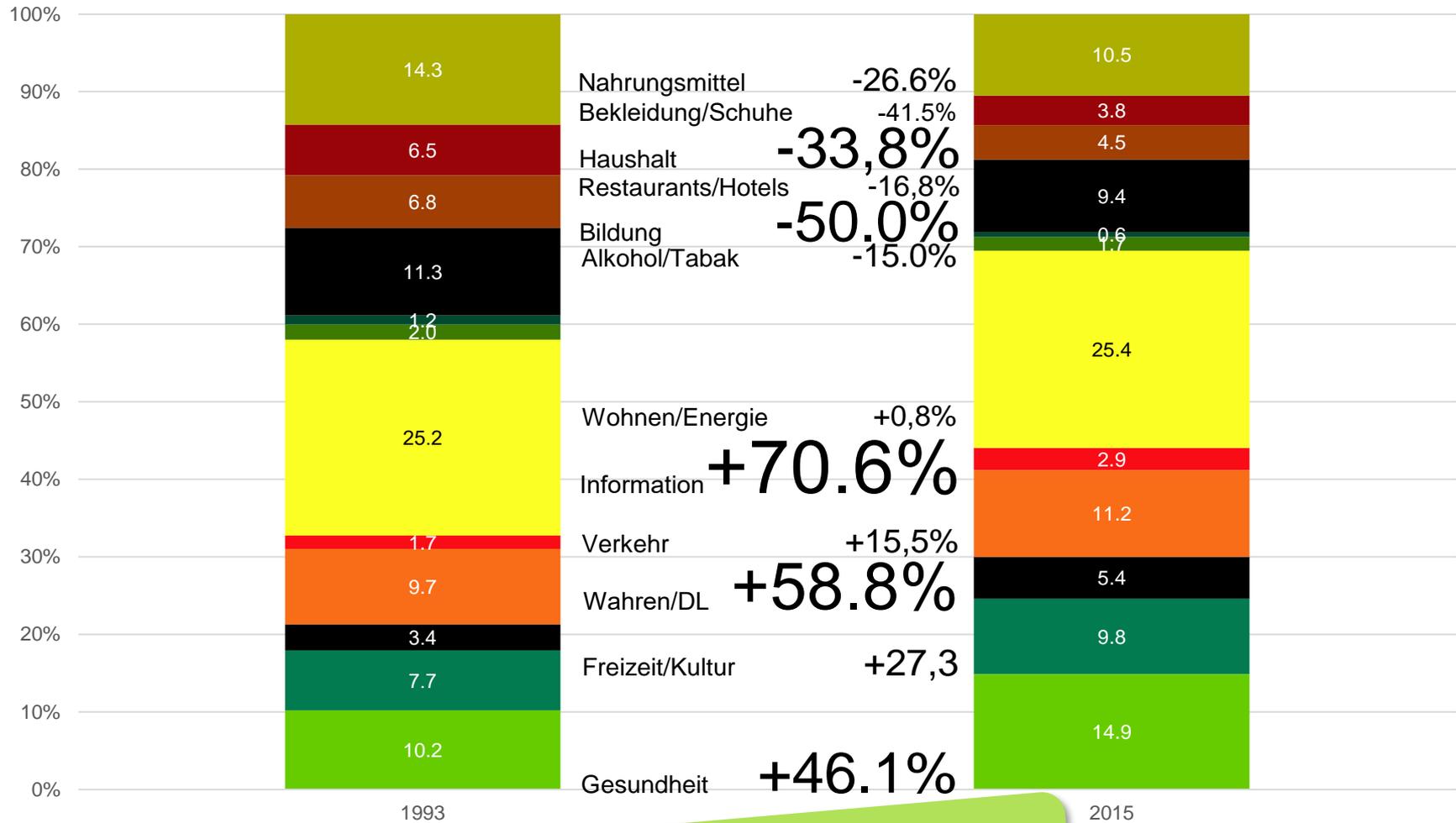
Der digitale Gesundheitsmarkt | Kostenanstieg



Quelle: KOF/Comparis, 14.11.2017

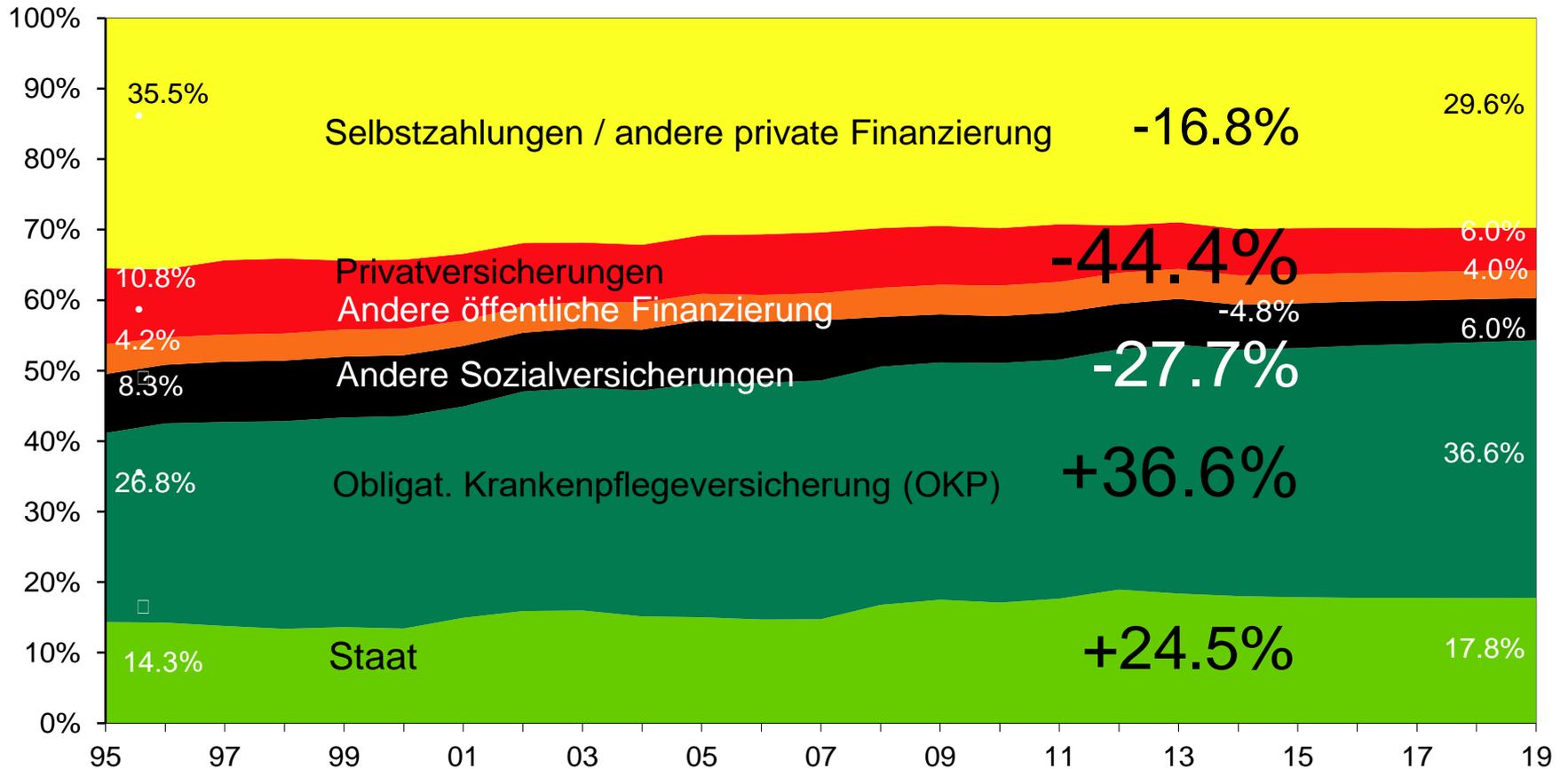
Der digitale Gesundheitsmarkt

Warenkorbstruktur gem. Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)



**Information/Gesundheit nehmen zu,
Bildung/Haushalt/Nahrung ab.**

Quelle: KOF/Comparis, 14.11.2017



**Grundversicherung steigt stark,
Zusatzversicherung sinkt stärker.**

Quelle: KOF/Comparis, 14.11.2017

Der digitale Gesundheitsmarkt | Gesundheitssysteme - Effizienz

RANG	RANG 2009	STAAT	EFFIZIENZ-SCORE	LEBENSERWARTUNG	ANTEIL GESUNDHEITS-KOSTEN AM BIP	GESUNDHEITSKOSTEN PRO KOPF
1	1	Hongkong	88.9	83.98	5.40	2.021
2	2	Singapur	84.2	82.65	4.92	2.752
3	8	Spanien	72.2	83.80	9.03	2.658
4	7	Südkorea	71.5	82.16	7.37	2.060
5	3	Japan	68.2	83.59	10.23	3.703
6	5	Italien	67.7	82.69	9.25	3.258
7	4	Israel	66.8	82.15	7.81	2.910
8	15	Chile	65.2	81.50	7.79	1.137
9	9	Vereinigte Arabische Emirate	64.3	77.37	3.64	1.611
10	6	Australien	62	82.25	9.42	6.031
11	33	Argentinien	59.8	76.16	4.79	605
12	11	Taiwan	59.7	80.20	6.34	1.389
13	22	Griechenland	59.0	81.29	8.08	1.743
14	10	Schweiz	57.8	82.85	11.66	9.674
15	21	Frankreich	56.8	82.37	11.54	4.959
16	24	Kanada	56.1	81.96	10.45	5.292
17	20	Mexiko	55.3	76.72	6.30	677
18	27	Polen	54.6	77.25	6.35	910
19	19	China	54.3	75.78	5.55	420
20	13	Norwegen	54.0	81.75	9.72	9.522

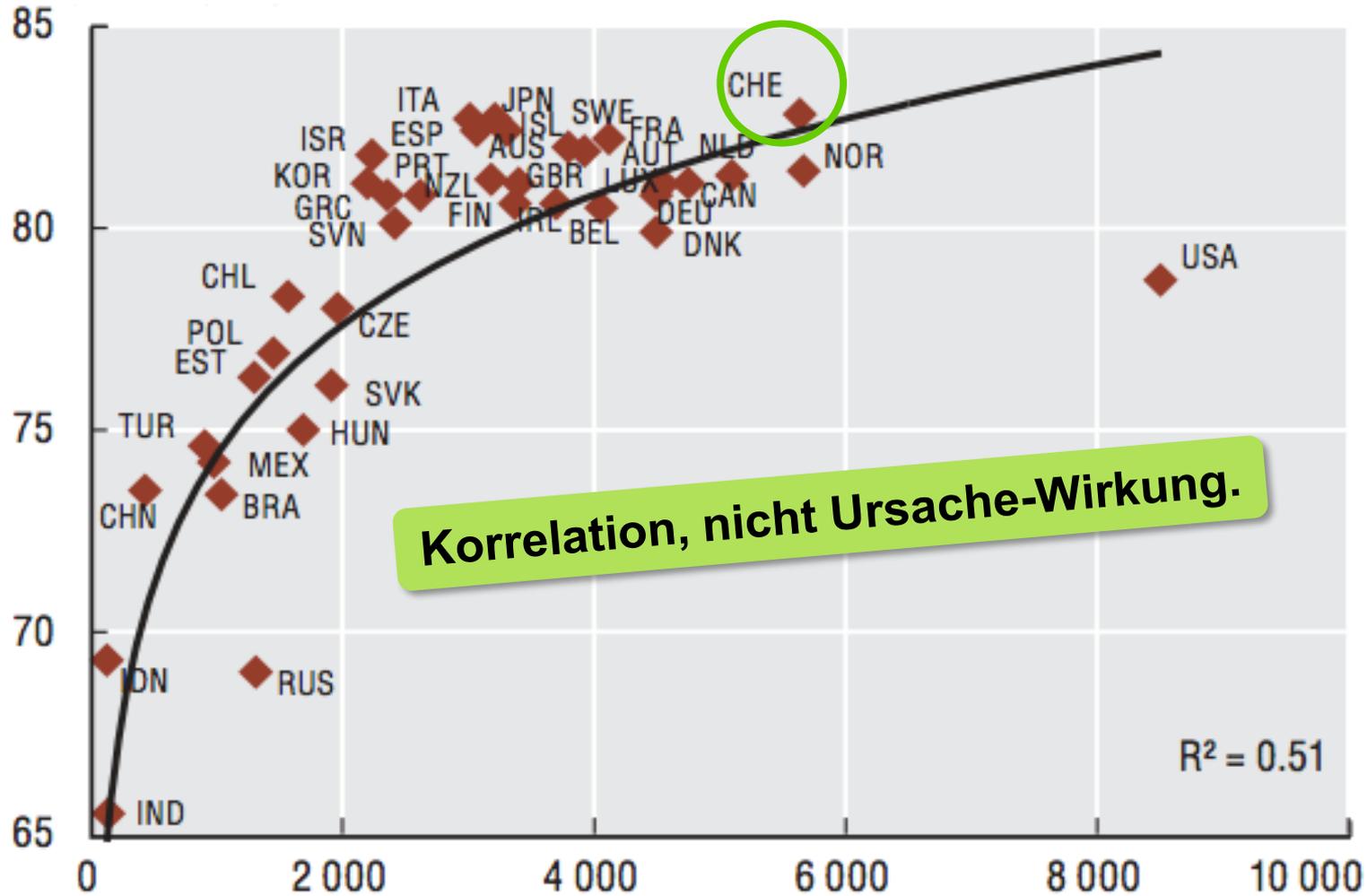
Quelle: Bloomberg (Daten WHO, World Bank, IMF)

Fördert die Digitalisierung die Effizienz?

Der digitale Gesundheitsmarkt

Lebenserwartung /
Gesundheitsausgaben

Lebenserwartung in Jahren

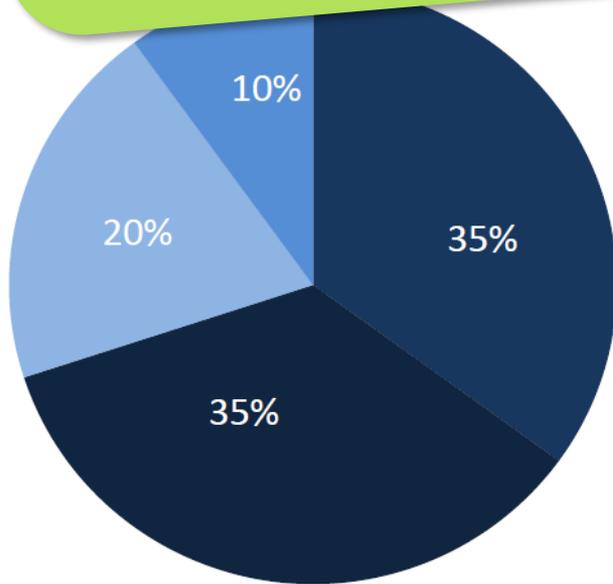


Jährliche
Gesundheits-
ausgaben in
US-Dollar pro
Kopf und Jahr

Quelle: OECD 2013

Der digitale Gesundheitsmarkt | Determinanten der Gesundheit

Bildung und Lebensumstände beeinflussen die Gesundheit mehr als Medizin. Die Digitalisierung muss also ansetzen, bevor die Reparaturmedizin zum Einsatz kommt, bei der Förderung der Gesundheitskompetenz zum Beispiel.



- Verhalten
- Lebensumstände
- Versorgungssystem
- Genetik

Health literacy is the capacity by which people access and process information related to health. Better health literacy lowers costs leads to less utilisation of healthcare services, improves health outcomes, reduces medication use, minimises unnecessary hospital attendances and allows one to prioritise investment - <http://bit.ly/2pPnLiv>

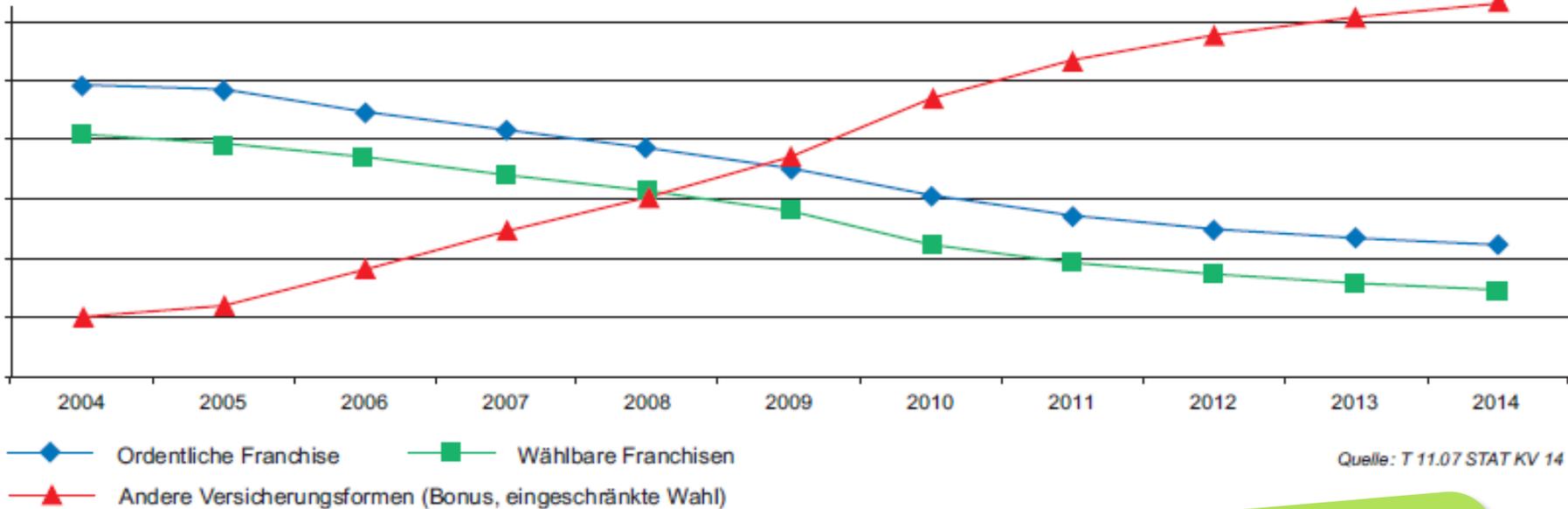
patients with low **HEALTH LITERACY...**

- Are more likely to visit an **EMERGENCY ROOM**
- Have more **HOSPITAL STAYS**
- Are less likely to follow **TREATMENT PLANS**
- Have higher **MORTALITY RATES**

www.cdc.gov/phpr

Bundesamt
für Gesundheit
Office fédéral
de la santé publique
Ufficio federale
della sanità pubblica
Swiss Federal Office
of Public Health

G 11a Versicherte (Kinder und Erwachsene) nach Versicherungsform



Integrierte Versorgung: Der Anteil der Versicherten mit eingeschränkter Arztwahl (Telmed, Hausarzt, HMO) ist in 10 Jahren (2004 - 2014) von 10% auf 61.9% gestiegen, trotz 76% Nein der Stimmbürger zu Managed Care am 17.6.12.

Quelle: BAG, 2016

1. Ausgangslage
- 2. Digitale Aktivitäten**
3. Digitale Herausforderungen

Welche Berufe in der Gesundheitswirtschaft werden durch die Digitalisierung am ehesten bedroht?

- 1. Pflegeberufe**
- 2. Radiologen**
- 3. Physiotherapeuten**
- 4. Hausärzte**

Der digitale Gesundheitsmarkt | Patientendaten – Gefahr oder Segen?



Mythos Nr. 3

Praxen und Gesundheitseinrichtungen sind bereits online mit den Patienten verbunden

Nur 1/3 aller Ärzte nutzt den Zugang zu den für Senioren vorteilhaften Technologien

Aufgedeckt! Senioren fordern mehr von Ärzten

Senioren, die Withings Gesundheitsbegleiter benutzen, sind die Vorreiter der Connected Health Bewegung.

À LA UNE

Infomed ne s'ouvrira pas aux patients

Les failles de sécurité et le coût en cause

Coup d'arrêt pour Infomed

SANTÉ Les patients valaisans n'auront pas accès à leur dossier électronique. Du moins pas avant la mise en place d'une plateforme romande, à l'horizon 2020.



INFOMED C'EST QUOI?
La plateforme informatique va échanger des données médicales entre les hôpitaux et quelque 120 médecins privés du canton depuis mai 2014. À terme, Infomed était destiné au patient. Mais on s'est aperçu que le contenu, si ce dernier en faisait la demande, n'était pas sécurisé. Les données médicales, résultats d'examens, résurgences des consultations, prescriptions, médicaments, allergies, lettres de sortie de l'hôpital, ou encore carte de dossier dispensaire, n'ont pas été protégées. Le risque de manipuler certains documents pour qu'ils ne soient plus valides, une autre fonction était également écartée: celle du personnel d'accueil des directives anticipées, soit les mesures médicales opposées au malade en cas de perte soudaine de conscience à la suite d'un accident ou d'une maladie.

PINCE GÉNE



« C'est pas un échec: la plateforme entre les médecins et les hôpitaux fonctionne. »

VICTOR FOURNIER, CHEF DU SERVICE VALAISAN DE LA SANTÉ

PINCE GÉNE



« C'était peut-être trop ambitieux de partir seul. Mais cet arrêt est dans l'intérêt des Valaisans. »

JULIEN DORIUS, VICE-PRÉSIDENT DE LA COMMISSION SANTÉ DU GRAND-CANTON

Il n'en reste pas moins que la perspective est grande à quelque 100 000 Valaisans vieillissants: « On a peut-être été trop ambitieux de partir seul, reconnaît Julien Dorius. Mais au final, c'est dans l'intérêt des Valaisans. »

La sécurité comme priorité absolue
En 2014, le Grand-Canton a lancé l'infomed. Mais les failles de sécurité ont soulevé d'une même voix l'importance capitale de la sécurité des données médicales. Les médecins et les hôpitaux ont donc décidé de suspendre la mise en place de la plateforme romande.

Versicherten- bzw. Patientenempowerment: Versicherte werden immer mehr Daten über sich sammeln. Der Datenschutz in Europa sorgt für Wettbewerbsvorteile für Google & Co.

Der digitale Gesundheitsmarkt | Die Apps der Krankenversicherer

Sanagate & Dacadoo

- ▶ Der Online-Versicherer Sanagate (CSS) ist im Februar 2016 eine Partnerschaft mit Dacadoo eingegangen um bei Versicherten spielerisch ihren Gesundheitszustand messen können.
- ▶ Ziel ist es, Menschen mit zu wenig Bewegung «spielerisch Beine zu machen» und dadurch Gesundheitsrisiken vorzubeugen.

I

CSS MyStep

- ▶ Im Juli 2016 lancierte CSS MyStep, ein Angebot im VVG-Bereich, bei dem die Versicherten ihre täglichen Schritte zählen können.
- ▶ Erreichen sie dabei einen Wert von 10'000 Schritten, erhalten sie eine Gutschrift auf ihr digitales MyStep-Konto, das am Ende einer Abrechnungsperiode ausbezahlt werden kann.

II

Swica Benevita

- ▶ Die Gesundheitsplattform Benevita der Swica (in Kooperation mit Swisscom Health) bietet den Nutzern personalisierte und sich am Lebenszyklusmodell orientierende Inhalte zum Thema Gesundheit.
- ▶ Zudem können Nutzer von Prämienrabatten profitieren, vorausgesetzt sie pflegen einen «aktiven Lebensstil».

III

Swica Medpharm

- ▶ Mit seinen Partnerapotheken TopPharm lanciert Swica ein Versicherungsmodell, bei dem die Versicherten sich für die Erstkonsultation zunächst an eine der 118 TopPharm-Apotheken wenden oder alternativ eine telefonische Gesundheitsberatung durch sante24 beanspruchen.

IV

Sanitas Medikamentencheck

- ▶ Personen, die gleichzeitig fünf oder mehr Medikamente einnehmen, können ihren Medikamentenmix auf unerwünschte Wechselwirkungen prüfen lassen. Dadurch soll verhindert werden, dass Symptome ausgelöst werden, die als neue Erkrankungen fehlinterpretiert und behandelt werden könnten.

V

CSS Medgate-App

- ▶ Mit der Medgate-App wird die telemedizinische Beratung verbessert.
- ▶ Sie erleichtert nicht nur die Kontaktaufnahme, sondern bietet zusätzliche Möglichkeiten, während einer Konsultation Medikamente zu bestellen oder Fotos von Haut- und Augenveränderungen sicher an Medgate zu übermitteln.

VI



**Daten gegen Information
oder Prämienrabatte**

Quelle: Ernst & Young, 2017

Der digitale Gesundheitsmarkt

Es geht nicht um Apps, es geht um digitale Disruption



Suche fr | it

Startseite > Produkte > VitaClic: die innovative Gesundheitsplattform

Die VitaClic-Gesundheitsakte



VitaClic hilft

In der VitaClic-Gesundheitsakte sind Ihre Gesundheitsdaten online und zentral hinterlegt. Sie können diese überall und jederzeit einsehen und verwalten. Wichtige Dokumente wie zum Beispiel Patientenverfügung, Organspendeausweis und Impfausweis sind in der Gesundheitsakte sicher aufbewahrt. In einem medizinischen Notfall sind die überlebenswichtigen Gesundheitsdaten innert Kürze für die Rettungskräfte verfügbar. Der Schlüssel dazu ist Ihr persönlicher Notfallausweis.

Zu Ihrer Entscheidung zum Beispiel abgerufen werden können.

Testen Sie unsere Gesundheits-App

Viele Apps, aber keine digitale Gesamtlösung für Versicherte und Patienten.

Prämienrechner

Geschlecht m f

PLZ

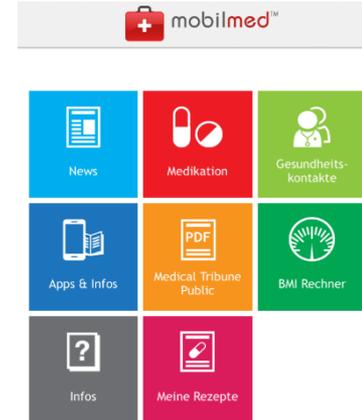
Geburtsdatum

Beginn

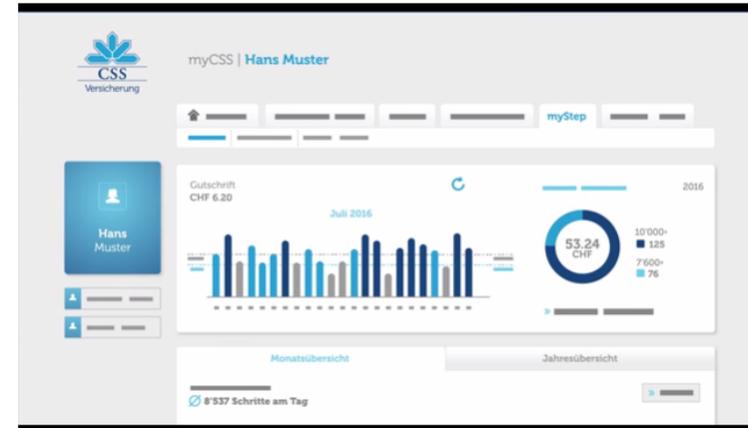
[Weiter](#)

Basis: Prämien 2017

- ### KPT Kompass
- Glossar
 - FAQ



Die wichtigsten Vorteile für Sie:



- + Schrittbeiträge beziehen
- + Automatische Synchronisation
- + Übersicht auf myCSS & myCSS-App
- + An- und Abmeldung jederzeit möglich
- + Sympathischer Mehrwert



So erhalten Sie Zugang zum EPD



Sobald Sie als Teilnehmer des EPD angemeldet sind, ist der Zugriff auf die Dokumente auf verschiedene Arten möglich. Entweder melden Sie sich über ein sogenanntes «Zugangsportale für Gesundheitsfachpersonen» an oder Sie erhalten über Ihre bestehende Software direkt Zugang zum EPD.

Unabhängig von der technischen Lösung bleiben die Originaldokumente bei Ihnen als Gesundheitsfachperson. Im EPD werden nur Kopien gespeichert.

Wenn der Patient tatsächlich im Zentrum steht, wird er Treiber der Digitalisierung, falls diese ihm Nutzen stiftet.

Quelle: eHealth Suisse, 2017

Chronic Care Management



Diagnose* & Einschlusskriterien

*Hypertonie, Diabetes, COPD

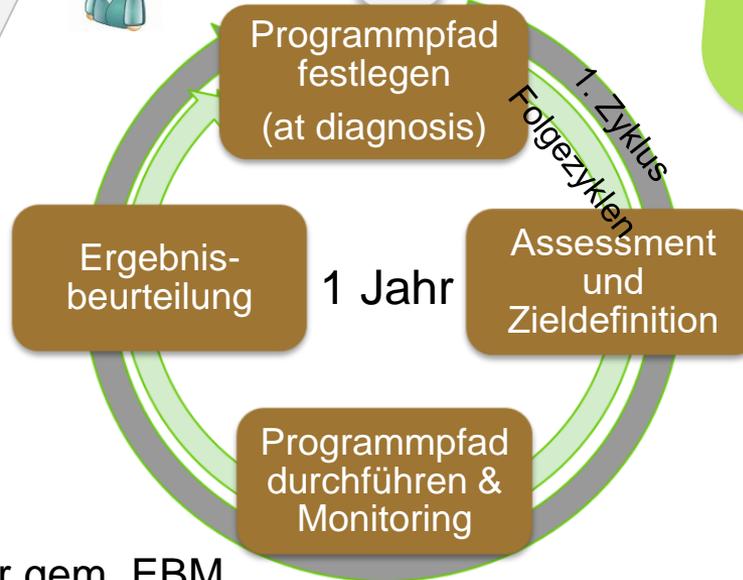
- Zielerreichung
- Krankheitszustand
- Patientenzufriedenheit

- Kontrollen und Labor gem. EBM
- Informationsvermittlung
- Lifestyle-Beratungen

Behandlungsteam:
Patient – Arzt – Coach (=MPK)



Einschluss



Mehr und öfter gemessene Daten für die Steuerung des Behandlungsprozesses.

- 3-4 Ziele pro Zyklus:
- Krankheitsspezifisch (z.B. HbA1C, LDL)
 - Lifestyle (z.B. Gewicht, Aktivität)

Quelle: sanaCare, 2017

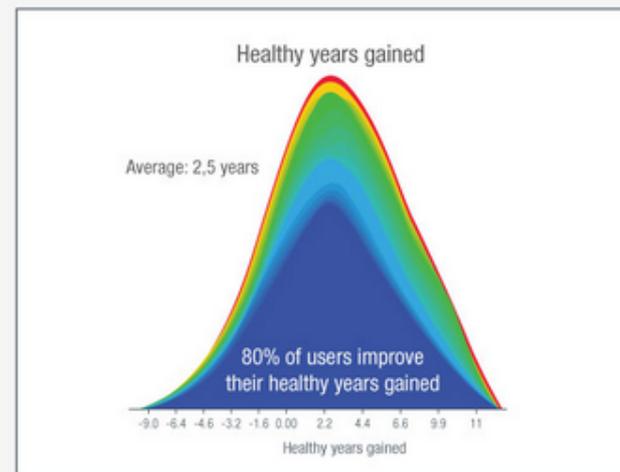
Der digitale Gesundheitsmarkt | Risikoselektion - Risikoreduktion

Why dacadoo is interesting for L&H Insurers

The dacadoo digital and mobile health engagement solution with its unique Health Score includes a full-featured, brandable solution with mobile apps (iPhone, Android) and a web access for PCs, tablets and other smartphones (Windows Phone, BlackBerry, etc.). dacadoo runs on version 3.4.0 and is currently available in 11 languages (English, German, Dutch, French, Italian, Spanish, Brazilian Portuguese, Polish, Russian, Japanese and Korean). It is planned to add further languages.

Data of its existing users clearly shows that dacadoo works for those who use it. An analysis on over 67,000 dacadoo users in 2014 showed that on average, 80% of users improved their “healthy years” by +2.5 years, and also reduced several modifiable health risk factors considerably.

Variable	% of dacadoo users which have changed	Average decrease
Weight	29,4%	2,7% ▼
Waist	10,3%	3,8% ▼
Systolic blood pressure	11,1%	5,0% ▼
Diastolic blood pressure	10,7%	5,9% ▼
Resting heart rate	9,8%	6,8% ▼
Diabetes risk	41,8%	28,4% ▼
Hypertension risk	34,4%	17,3% ▼



Source AKDresearch/active users on dacadoo 2011-2014

Von der Risikoselektion zur Risikoreduktion.

Der digitale Gesundheitsmarkt | Marktplätze Leistungserbringer

Kein Versicherungsprodukt ohne medizinisches Leistungsangebot

3184, Wünnewil

Bitte auswählen

Nur Listenspitäler des Wohnkantons

WELCHES SPITAL
SUCHE NACH KLINIKEN UND SPITÄLER

Finden!

Deutsch, Français, English, Italiano

Back

Orthopädie

Klinik Seeschau AG

Fallzahlen: Zu dieser Leistung liegen uns keine Fallzahlen vor.

Patientenzufriedenheit: 73 von 74 verifiziert, 5.9

Merian Iselin

Fallzahlen: Zu dieser Leistung liegen uns keine Fallzahlen vor.

Patientenzufriedenheit: 2 von 11 verifiziert, 5.8

Privatklinik Lindberg

Fallzahlen: Zu dieser Leistung liegen uns keine Fallzahlen vor.

Patientenzufriedenheit: 95 von 96 verifiziert, 5.8

Helsana Engagiert für das Leben.

Es gibt zahlreiche Firmen, welche sich mit dem Aufbau eines Pflegemarktplatzes beschäftigen.

• USA:

honor

62.02m USD

HOMETEAM

43.5m USD

HOMEHERO

23.02m USD

• Europa:

careship



pflegetiger

ASPS
SPITEXPRIVEE.CH



VIDA

SuperCarers

Cera+

Pflegix

HomeTouch

pflege
Das Portal für die Pflege

comparis.ch

TagesAnzeiger

Ärztetzwerke: Die Migros ist mit ihren Ausbauplänen nicht allein

Experten sehen die Einzelpraxis als Auslaufmodell, vor allem junge Ärzte schliessen sich Gruppenpraxen an. Anbieter wie Medix oder Medgate wollen deshalb ebenfalls expandieren.



Der Hausarzt als Einzelkämpfer gerät zunehmend unter Druck: Blutentnahme in einer Zürcher Gruppenpraxis. Foto: Reto Oeschger

Artikel zum Thema

Wird die Migros bald zum Hausarzt?



Die Migros ist bereits im Besitz von Gesundheitszentren. Nun will der Detailhändler offenbar weitere Praxen übernehmen. [Mehr...](#)

20.09.2015

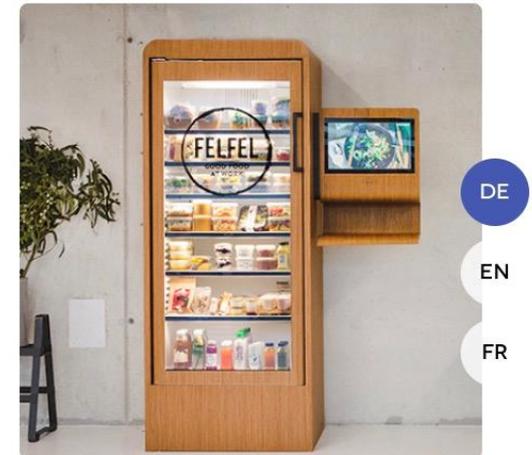
Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

Neue Akteure werden sich um die gesamte Behandlungskette kümmern, auch mit digitalen Gesamtlösungen.

1. Ausgangslage
2. Digitale Aktivitäten
3. **Digitale Herausforderungen**

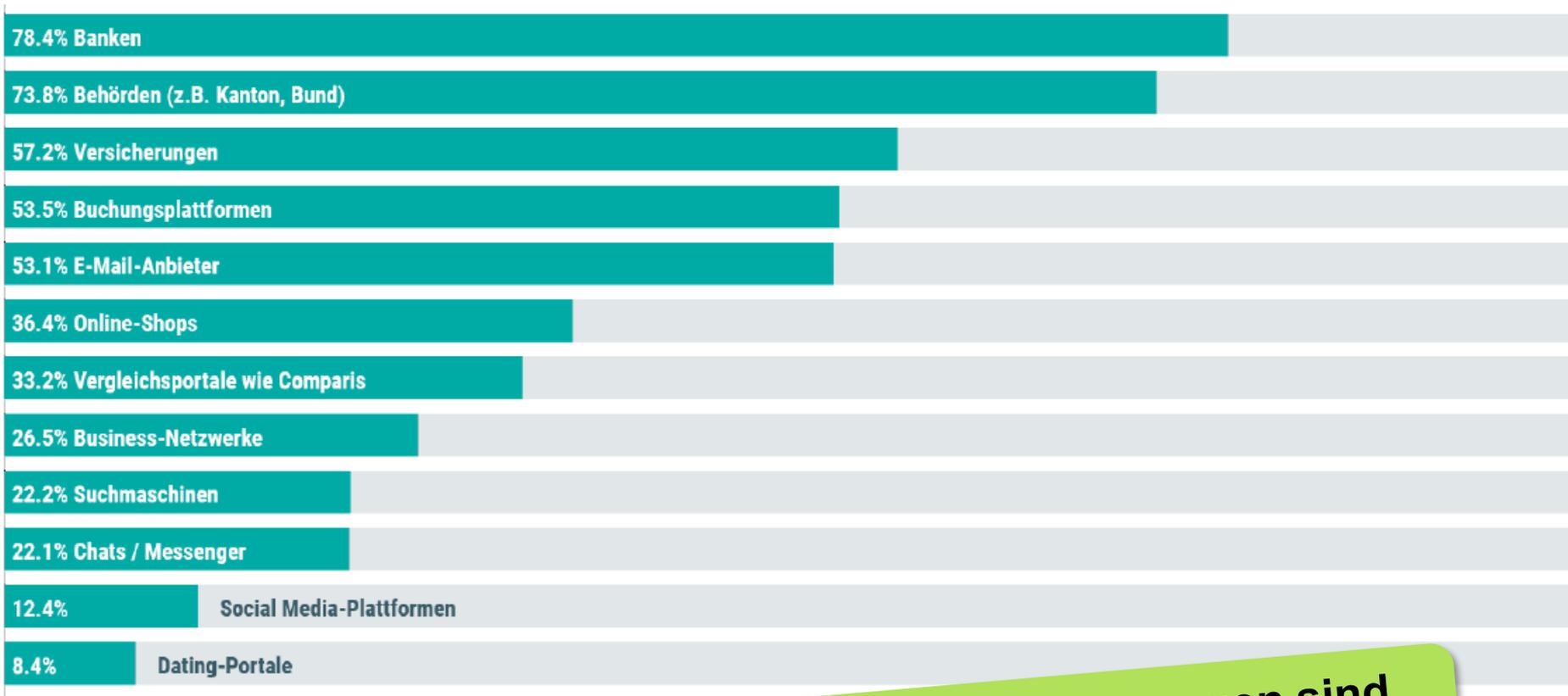
FELFEL KÜHLSCHRANK



Iss, worauf Du Lust hast. Den ganzen Tag lang. Vom kaltgepressten Saft, bis zum Goulash mit Spätzli – unsere Food Scouts stellen jede Woche ein neues, vielfältiges Menü zusammen. FELFEL ersetzt die Kantine oder das Personalrestaurant.

Welche Branche genießt bei den Schweizern hinsichtlich Daten das grösste Vertrauen?

- 1. Banken**
- 2. Behörden**
- 3. Versicherungen**
- 4. Social-Media-Plattformen**



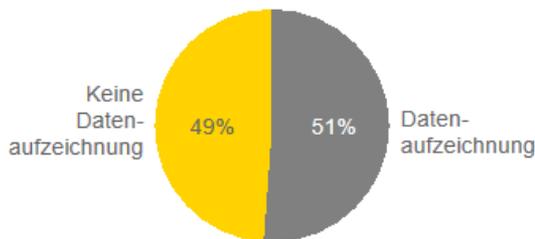
Die Vertrauenshierarchie ist stabil, Versicherungen sind hinter Banken und Behörden auf Platz 3.

Quelle: Repräsentative Umfrage Comparis, 2017 n = 1'000

Übersicht Datenaufzeichnung

Anteil Personen, die bereits Gesundheitsdaten aufzeichnen

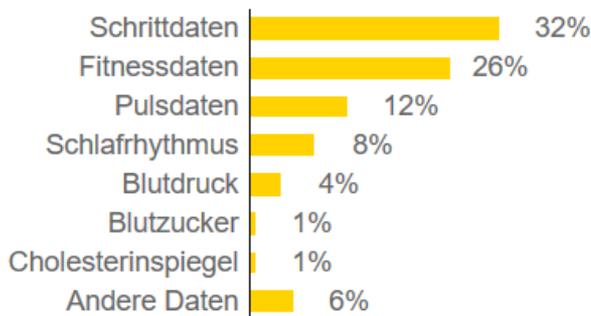
(Anteil der Befragten)



Quelle: EY (n = 418)

Derzeit persönlich aufgezeichnete Gesundheitsdaten

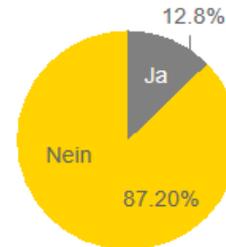
(Mehrfachnennung möglich)



Quelle: EY (n = 418)

Wer plant, in Zukunft Gesundheitsdaten aufzuzeichnen (ohne Gegenleistung)

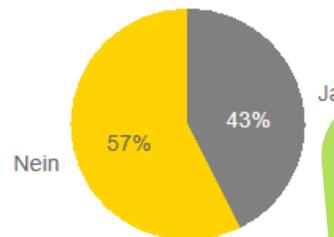
(Anteil der Befragten)



Quelle: EY (n = 211)

Wer plant, in Zukunft Gesundheitsdaten aufzuzeichnen (mit Gegenleistung)

(Anteil der Befragten)



Quelle: EY (n = 208)

Kommentare

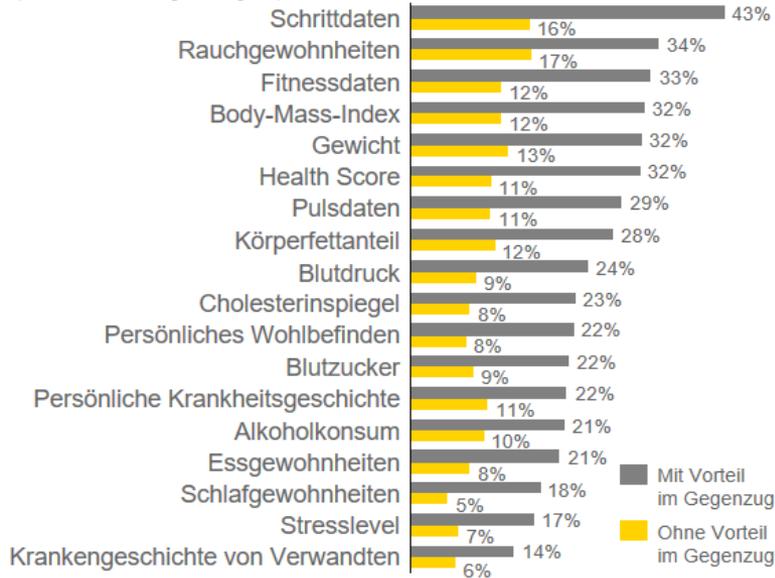
- ▶ Schritt- und Fitnessdaten werden am häufigsten aufgezeichnet.
- ▶ Nur ein kleiner Teil (ca. 12.8 %) der Befragten, die heute keine Gesundheitsdaten aufzeichnen, planen, dies künftig ohne Anreize zu tun.
- ▶ Setzt man die Gesundheitsdaten aber in Relation zu einer angemessenen Entschädigung, so sind fast 43 % der Befragten bereit, Gesundheitsdaten aufzuzeichnen.

Jede/r Zweite zeichnet Gesundheitsdaten auf. Die Bereitschaft steigt mit Anreizen (Gegenleistungen) signifikant.

Gewährung von Vorteilen

Datenkategorien, die mit dem Krankenversicherer geteilt würden

(Mehrfachnennungen möglich)

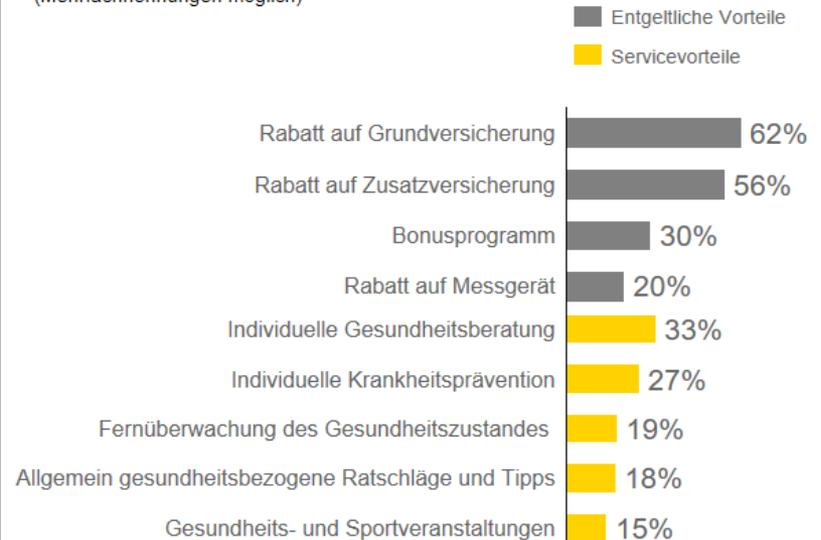


Quelle: EY (n = 409)

- ▶ Die Bereitschaft zur Datenteilung sinkt mit der Zunahme der persönlichen Datensensibilität.
- ▶ Über alle Datenkategorien steigt die Bereitschaft mit der Gewährung von Vorteilen als Gegenleistung signifikant.

Anreize für Versicherte, Gesundheitsdaten mit dem Krankenversicherer zu teilen

(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: EY (n = 401)

- ▶ Rabatte auf Versicherungsprämien sind die wesentlichen Motivatoren, um Daten zu teilen.
- ▶ Aber auch Angebote, welche der Verbesserung der Gesundheit dienen, gelten als attraktiv.

Finanzielle und serviceorientierte Vorteile erhöhen die Bereitschaft, Gesundheitsdaten mit Krankenversicherern zu teilen.

Der digitale Gesundheitsmarkt

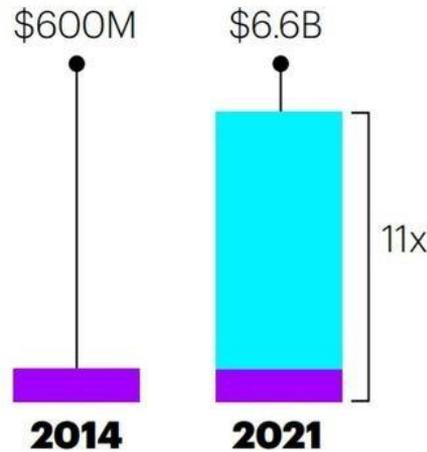
Regulierung darf Digitalisierung nicht bremsen

FIGURE 1.

The AI health market is seeing explosive growth

HEALTH AI MARKET SIZE 2014-2021

Acquisitions of AI startups are rapidly increasing while the health AI market is set to register an explosive CAGR of 40% through 2021



Source: Accenture analysis

Risikokapital ist neben dem Datenschutz der zweite Wettbewerbsvorteil der USA in der Digitalisierung.
Die Swiss Entrepreneurs Foundation will 500 Mio. Franken Risiko-kapital für Start-ups zur Verfügung stellen.

NZZ am Sonntag



Schweiz erhält einen dringend benötigten Fonds für Startups

Die Swiss Entrepreneurs Foundation soll Schweizer Jungunternehmern die ersten und schwierigsten Schritte erleichtern.

von Stefan Bühler / 1.7.2017



Die Daten gehören nicht Google

Healthbank Die eigenen Gesundheitsdaten sind wertvoll und brauchen Schutz. Sie sollen der Forschung dienen und nicht dem Kommerz.

NICOLE OGAJ

Die Innovation im Gesundheitswesen ist eine komplexe Sache. Eines ist gewiss: kaum ein Tag, an dem nicht eine bahnbrechende Innovation angekündigt wird, wo Sensoren mit Robotern im Operationssaal oder in Pflegeheimen Realität werden. Andererseits ist die Branche dem steigenden Kostendruck ausgesetzt. Interessengruppen wie Ärzte, Spitäler, Apotheker und weitere Stakeholder kämpfen um den wachsenden Kuchen. Dies steht Innovationen im Weg.

Eine Genossenschaft als Plattform

Es stellen sich viele Fragen: Wie verändert das Internet die Dinge die Prozesse im Gesundheitswesen? Welchen Einfluss hat per se ableserte Medizin? Immer mehr Apps und Tracker sammeln automatisch Messdaten wie Gewichte, Blutwerte oder Herzfrequenzen, ganz ohne Arztbesuch. Diese Daten haben einen persönlichen und ökonomischen Wert und können wie Mykon, Google und Facebook verdienen. Wie gelangt es, diese riesigen und wachsenden Datenmengen zu überblicken und sie für medizinische Zwecke sinnvoll zu nutzen? Wie steht es um die Datensicherheit? Bei der Sammlung und Analyse medizinischer Daten sind viele Interessengruppen involviert. Doch wem gehört am Ende der kostbare Datenschatz?

Eine klare Meinung dazu hat Peter Schegg, dem Patienten. Er ist CEO der ersten weltweit gemeinschaftlich organisierten Gesundheitsplattform Healthbank. Der innovative Gedanke dahinter: Healthbank verbindet die Daten aus allen Facetten des Gesundheitssystems und belohnt seine Mitglieder bei der Teilnahme an Forschungsprojekten. Die Verwaltung und Kommerzialisierung der Gesundheitsdaten ist seit langem ein Thema in der E-Health-Branche. Heute haben wir unsere Daten an diversen Orten hinterlegt: beim Hausarzt, im Spital, vielleicht auch bei einem Arzt im Ausland, auf Mobile-Health-Apps – es ist ungleich schwierig, diese Daten zusammenzubringen und damit sinnvoll umzugehen, erklärt Schegg.

«Wer bei Healthbank ein User-Konto hat, kann seine Gesundheitsdaten auf unsere Plattform laden und dort verschulden von Arztbesuchen über Laborbefunde bis zu Fitnessdaten von Tracking-Devices.» Interessiert sich ein forschendes Unternehmen oder eine Institution für Daten dieser Art, können sie direkt beim Nutzer anfragen und erworben werden, sagt Schegg. Erfahrungsgemäss seien medizinische Daten zwischen 300 und 1600 Franken pro Studie wert. «Heute verkaufen noch die Gesundheitsdienstleister im Auftrag des Patienten deren Daten.» Von

deren Verwertung bleibt man, als Patient aber ausgeschlossen und wird auch nicht darüber informiert. «Ihm das zu ändern, haben wir die Plattform Healthbank realisiert», erzählt CEO Schegg. «So werden die Patienten zukünftig bei der Kommerzialisierung der Gesundheitsdaten einbezogen.» Hinter der Idee Healthbank steht eine Big-Data-Lösung, welche dafür sorgt, dass alle Gesundheitsdaten an einem Ort sind. Sie wird von dem getragen, dass der Wert von Daten steigt, je mehr davon miteinander kombiniert werden können.

Gleich auch noch Kosten sparen

Über die kommerzielle Nutzung hinaus kann der Patient seine Gesundheitsversorgung stark optimieren. «Heute sind wichtige Gesundheitsdaten weit verstreut: beim Hausarzt, im Spital, bei Krankenkassen und Versicherungen. Im Unterschied zu diesen Institutionen ist bei uns sichergestellt, dass sich der Gesundheitszweck von Healthbank nicht ändert.» Man

Rund 10 Prozent der globalen Gesundheitsausgaben sind auf Probleme im Austausch von Daten zurückzuführen.

differenzieren sich hier klar von anderen Playern, die zum Beispiel mit Self-Tracking-Geräten Daten sammeln und sich die Möglichkeit eröffnen, zu einem späteren Zeitpunkt damit Geld zu verdienen. Die Datenbringer wissen daran jedoch nicht beteiligt.

Eines der grossen Probleme im heutigen Gesundheitswesen ist zudem der Datenaustausch. «Rund 10 Prozent der gesamten weltweiten Gesundheitsausgaben, wir sprechen von mehreren hundert Milliarden Dollar allein in den USA, sind auf Unmänglichkeiten und Probleme im Datenaustausch zurückzuführen», zeigt Schegg auf. Dies führt zu administrativem Mehraufwand und Ineffizienzen zwischen den Akteuren. Das Ergebnis: frustrierte Patienten, erschwerte Pflege und verlässigste Forschung. «Wenn Sie sich nur ein Koordinaten-Modell im Gesundheitswesen vor», fordert Schegg auf. Mit der Einführung der Freidatensätze seien die Transaktionskosten massiv reduziert worden. «Vergleichbar zur zentralen Rolle der Freidatensätze für finanzielle Transaktionen agiert unsere Plattform als Mittelmann für Transaktionen der Gesundheitsdaten für Patienten, Leistungserbringer und Forschung.» Damit werde die Qualität der Behandlung erhöht und die globalen Gesundheitskosten deutlich reduziert, ist er überzeugt.

Nicole Oga, Manager Marketing & Communications, Healthbank Innovation, Bern

www.healthbank.ch



Cognitive Computing: Mehr als Machine Learning. Das System lernt nicht nur, sondern kommuniziert auch mit dem Menschen.

DATENSCHUTZ

Jeder ist Miteigentümer der Genossenschaft

Vertrauen Wie wird der Schutz der sensiblen Daten gewährleistet? Healthbank-CEO Schegg erklärt: «Die Daten müssen natürlich an einem sehr sicheren und stabilen Ort gespeichert sein. Die Schweiz ist ein Land, das diese Vorgaben zur Gänze erfüllt», weiss Schegg. Bankensstandards müssen für die Sicherheit der Daten garantiert werden. Healthbank baute die Genossenschaft auf vier Werte auf: Vertrauen, Neutralität, Wirkung und Wachstum. «Vertrauen ist elementar bei Gesundheitsdaten. Datenschutz, Sicherheit und individuelle Kontrolle und Datenhoheit sind zentral

für uns», sagt Schegg. «Neutralität ist zudem ein fundamentales Element unseres Genossenschaftsmodells. Ein Land wie die Schweiz, mit seiner unerschütterlichen Verankerung, ist prädestiniert, bei der digitalen Selbstbestimmung eine Vorbildrolle zu spielen.» **Kommunizier** Eine Besonderheit seien die Eigentumsverhältnisse bei Healthbank. Jeder Nutzer mit einem Healthbank-Konto kann auch Genossenschaftsanteile erwerben und somit Mit-eigentümer von Healthbank sein. Kommerziell ausgerichtete Eigenbetriebs-

verhältnisse sind damit ausgeschlossen. «Healthbank ist ein offener und transparenter Vermittler für die medizinische Forschungs- und Gesundheitsbranche.»

Forschung Der Vermittler-Ansatz verbessere die Kommunikation zwischen den Gesundheitsdienstleistern, Familienmitgliedern und weiteren Organisationspartnern im Gesundheitswesen, sagt Schegg. «Und natürlich verbessert sich die Forschung bei gleichzeitiger Reduktion der weltweiten Gesundheitskosten.»

Die Genossenschaft Healthbank will ihren Datenhoheit sichern. Ob das Geschäftsmodell konkurrenzfähig ist, wird sich weisen. Kooperationen mit Krankenversicherern, wären sinnvoll.

Der digitale Gesundheitsmarkt

Medinside – Das Portal für die Gesundheitsbranche



Im Notfall fliegt die Drohne ein

Veröffentlicht am: 20. Juni 2017 8:56

Letzte Aktualisierung: 20. Juni 2017 11:55



Drohne liefert Defibrillator (Bild: Screenshot)

Drohnen sind schneller als Ambulanzen und können damit lebensrettend sein. Bei Versuchen in Schweden betrug der Zeitvorteil für den Transport eines Defibrillators mehr als eine Viertelstunde.

Treiber der Digitalisierung

Medinside – Das Portal für die Gesundheitsbranche



Roche übernimmt Diabetes-Plattform

Veröffentlicht am: 30. Juni 2017 9:37

Letzte Aktualisierung: 30. Juni 2017 9:47



MySugr wird bereits von gut 1 Million Diabetikern genutzt. Jetzt will es der Basler Pharmakonzern zur global führenden Digitalplattform in diesem Feld machen.

In der Schweiz werden Krankenkassen das Grundversicherungsgeschäft verlieren, wenn sie es nicht schaffen, für ihre Kunden die medizinische Versorgung effizient und qualitativ hochstehend zu gestalten.

Digitalisierungskultur und **innovative Versicherungsprodukte** schaffen, **Anreize für weniger Menge**, aber für **mehr Effizienz** und **Qualität**:

- **Übernahme von Versicherungsrisiken** (von der Risikoselektion zur Risikoreduktion)
- **Gesundheitsleistungen** (integrierter Gesundheits- und Krankheitspartner)
- **Gesundheitsdaten** (den Kunden finanzielle und serviceorientierte Vorteile für ihre Daten liefern)
- **Risikokapital** (Europa ist gegenüber den USA im Nachteil, Gewinnverbote für Krankenversicherer bei der Durchführung der Grundversicherung als zusätzlicher Wettbewerbsnachteil)
- **Datenschutz** (Europa ist gegenüber den USA im Nachteil, die Schweiz riskiert mit dem Swiss finish zusätzliche Wettbewerbsnachteile)

Wären die **Abläufe** in der **Automobilindustrie** so **schlecht koordiniert wie im Gesundheitswesen**, wären **Autos viel teurer** und **viel pannenanfälliger**.

Disruption heisst neue Prozesse, nicht alte digitalisieren!

Der digitale Gesundheitsmarkt comparis.ch schafft Transparenz



Medikamente-
preisvergleich



Ärzte-
vergleich



Kranken-
kassen

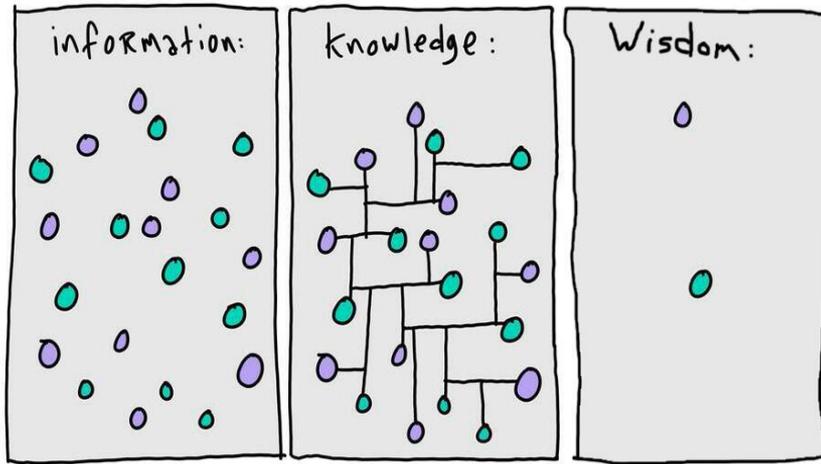


Spital-
vergleich



Spitex-
vergleich





Herzlichen Dank!



Felix Schneuwly

Head of Public Affairs

felix.schneuwly@comparis.ch

T: +41 44 360 34 02

M: +41 79 600 19 12